

- Fig. 211. 3. Herbst (Fig. 211). Ein junger kraftstrotzender Mann von massigem Gliederbau, in schöner Kontrapoststellung, das linke Bein auf ein Fäßchen, die linke Hand auf einen Baumstumpf aufstehend, den mit Trauben und Weinlaub bekränzten sinnlich-derben Kopf zu einem Traubenbündel emporwendend, das er in der erhobenen Rechten hält. Ein dicker Kranz von Trauben und Weinblättern umgibt seine Hüfte.
4. Winter. Ein bärtiger alter Mann, nur mit einem über die linke Schulter gelegten, auf der Brust links vorn geknoteten, rückwärts bis zum Boden auffallenden Mantel bekleidet, hält die rechte Hand wärmend über eine Feuerschale, die auf einem prismatischen Postamente steht.



Fig. 210 Hellbrunn. Der Sommer,  
Statuen am Brunnen Altembs (S. 237, 238)



Fig. 211 Hellbrunn. Der Herbst,

Statuen am Brunnen Altembs (S. 237, 238)

Alle vier Figuren stammen aus der Werkstätte des Meisters der Orpheusgruppe (um 1613), sind nach seinen Entwürfen gefertigt und wohl von ihm selbst überarbeitet. Als sicher eigenhändige Arbeit ist der feine Kopf der Sommergöttin anzusprechen. Am wenigsten günstig wirkt der „Winter“. Der vortrefflich komponierte „Herbst“ übertrifft qualitativ bei weitem den nordwestlich vor dem Schlosse stehenden, im Motiv ähnlichen Bacchus.

Die beschriebene Architektur dient als Hintergrund der wichtigsten Quellenanlage des Parkes. In dem Halbrund vor der Grotte liegt ein seichtes, mit Marmor gefaßtes Bassin in Form eines halben Sternes mit sieben Zacken. Aus jeder dieser Spitzen sprudelt eine Quelle. Aus diesem Becken, nach dem das